Immaterielles Kulturerbe
Wissen. Können. Weitergeben.

Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis

Traditionelle Bewässerung der Wässerwiesen in Franken

Aufnahme der Nürnberger Wässerwiesen im Rednitztal in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes

Im Rahmen der Kultusministerkonferenz der Länder im März 2021 wurde die „Traditionelle Bewässerung der Wässerwiesen in Franken“ in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Gemäß dem UNESCO-Übereinkommen von 2003 hat die Eintragung das Ziel, überall auf der Welt überliefertes Wissen und Können als sogenanntes „Immaterielles Kulturerbe“ zu erhalten und zu fördern.

Das Expertengremium würdigt damit die traditionelle Form der Grünlandnutzung, die seit dem Mittelalter im Flussystem der Rednitz, Regnitz und Wiesent zwischen Nürnberg/Schwabach und Forchheim praktiziert wird. Mit Hilfe dieser historischen Kulturtechnik werden Wiesen in der vergleichsweise niederschlagsarmen Region durch die energieunabhängige Staubewässerung mit Wasser vesorgt, teilweise werden von der Strömung angetriebene Wasserschöpfräder eingesetzt. Wässerwiesen zeichnen sich durch eine hohe Biodiversität aus und haben wichtige Funktionen für das Stadtklima, ebenso wie für die Kulturlandschaft. In der modernen, zunehmend industriellen Landwirtschaft verliert diese arbeitsintensive alte Kulturform zunehmend an Bedeutung. Die heute noch vorhandenen Wässerwiesen in den Flusstälern der Rednitz, Regnitz und Wiesent gehören europaweit zu den noch am besten erhaltenen Bewässerungssystemen.

Bereits vor einem Jahr hatte der Bayerische Ministerrat den gemeinsamen Antrag der Wässerorganisationen zwischen Nürnberg und Forchheim auf Anerkennung als Bayerisches Kulturerbe positiv entschieden. Am Bewerbungsverfahren war maßgeblich das Umweltamt der Stadt Nürnberg beteiligt.

Mit der Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis wird die „Traditionelle Bewässerung der Wässerwiesen in Franken“ unter www.unesco.de/ike mit Text und Bild dargestellt. Es besteht die Möglichkeit für die Öffentlichkeitsarbeit das Logo “Immaterielles Kulturerbe - Wissen.Können.Weitergeben.“ zu nutzen (Logo siehe oben). Eine Auszeichnung und feierliche Urkundenübergabe zur Ehrung der Neuaufnahme in das bundesweite Verzeichnis findet ggfs. Mitte oder Ende 2021 statt (soweit coronabedingt möglich).

Mit der Eintragung in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes erfolgte auch die Empfehlung, dass sich Deutschland mit der traditionellen Wiesenbewässerung für

die multinationale UNESCO-Nominierung bewerben kann. Sollte die Bewerbung, die derzeitig unter der Führung der österreichischen UNESCO-Kommision gemeinsam mit sechs weiteren Ländern bis März 2022 bearbeitet wird, erfolgreich sein, werden die Wässerwiesen in Franken auf die Repräsentative Liste der UNESCO aufgenommen und erhalten den Titel „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“. Dies entspricht dem Titel „Welt(kultur)erbe“ für materielle Elemente, wie z.B. für Baudenkmäler.

Für eine regionale und deutschlandweite Koordinierung der verschiedenen Akteure und Projekte ist nun auch eine überregional tätige Koordinationsstelle erforderlich, die vor allem im Bereich der Beratung und Öffentlichkeitsarbeit tätig ist. Das Umweltamt der Stadt Nürnberg hat sich diesbezüglich um einen Kooperationspartner bemüht.

Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL), der als Dachverband des Nürnberger Landschaftspflegeverbandes e.V. deutschlandweit tätig ist, hat prinzipielles Interesse an einer Zusammenarbeit geäußert. Die Konzeption erster Projektideen ist in Planung.